




 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Herzlich Willkommen zur Veranstaltung



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Bedeutung der Missionsorientierung im österreichischen Policy-mix

Im Vorfeld aufgeworfene Fragen...

- Pläne von Ö im Vergleich zu & in Zusammenarbeit mit anderen Ländern?
- Nationale Missionen neben den EU-Missionen in Ö?
- Was braucht es in Ö für die Missionsorientierung (Governance, national/regional/lokal, ...)?
- Wie werden Bürger/innen – nicht nur pro forma – eingebunden?
- Wie gelingt die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Sektoren bis 2030?

Im Vorfeld aufgeworfene Fragen... (Fortsetzung 1)

- Wie gestaltet man die Schnittstellen zur Wirtschaft und Industrie?
- Wie passen die EU-Missionen mit den EU-Partnerschaften und den nationalen Förderprogrammen zusammen?
- Was kann man vom österr. Modell für EU-Missionen lernen?
- Welche Fördermöglichkeiten wird es in Ö für die EU-Missionen geben?
- Wie verändern sich durch die Missionspolitik bestehende Programme und Instrumente?

Im Vorfeld aufgeworfene Fragen... (Fortsetzung 2)

- Was sind die möglichen Nachteile von EU-Missionen?
- Wie wird die Missionsorientierung in die Grundlagenforschung integriert?
- Wie werden Missionen praktisch implementiert?
- Welche Rollen haben Universitäten bei Missionen?
- Wie lassen sich Forschung und Praxis verbinden und partizipative Ansätze stärken?
- Wird es genug Ressourcen für Missionen geben, ohne anderen Bereichen etwas wegzunehmen?

Netiquette

- Bitte Mikro stumm schalten
- Bei technischen Fragen: Chat direkt an TechSupport
- Inhaltliche Fragen:
 - mündlich: Hand heben, Frage bitte kurz und präzise
 - schriftlich: Chat an alle
 - Fragerunde: bitte Kamera einschalten

Mission Cancer

Empfehlungen

Empfehlung 1	Einrichtung einer nationalen molekularen Forschungsplattform; Aufbau einer zentralen Forschungsdateninfrastruktur als Beitrag zu UNCAN.eu
Empfehlung 2	Primär und Sekundärprävention für Krebserkrankungen; Screening-Pilot Lunge; Implementierungsforschung (Brust, Dickdarm, Lunge); Versorgungsforschung
Empfehlung 3	Vernetzung der nationalen Comprehensive Cancer Centre (CCCs); verstärkte Koordination der bestehenden nationalen CCCs zur Forcierung der Zusammenarbeit im Bereich Versorgung, Forschung und Kommunikation; Status-quo Studie; Interoperabilität von Datensystemen; Anbindung an EU CCI-Netzwerk; Information und Bewerbung von EU Ausschreibungen
Empfehlung 4	Aufbau eines nationalen klinischen Krebsregisters, inklusive (molekularem) klinischem Krebsforschungsprogramm und Versorgungsforschungsprogramm; Feasibility Study zur Ausweitung klinischer Krebsregister
Empfehlung 5	Implementierung eines „Survivorship Passport“ und Versorgungsforschung im Bereich pädiatrische onkologische Nachsorge unter Einbindung aller relevanten Versorgungsebenen (einschließlich Primärversorgung)
Empfehlung 6	Ko-Finanzierungstopf für national/EU-finanzierte Implementierungsvorhaben aus Horizon Europe und anderen EU-Programmen im Bereich Krebs

Mission Climate

Empfehlungen

Empfehlung 1	Etablierung eines österreichischen Mission Hub „Adaptation to Climate Change“ zur besseren Vernetzung zentraler Akteure und Bereitstellung neuer Services und Kommunikation;
Empfehlung 2	Standardisierte Risikoanalysen entwickeln, einschließlich bessere Methoden, Kriterien und Bewertungsgrundlagen; Forschungsinitiative „Klimawandel-Risiko-Assessment“; Daten-Infrastruktur für Klimawandel-Risiko-Assessment;
Empfehlung 3	Anpassung an den Klimawandel in allen Sektoren verankern, unter anderem durch Prüfkriterien (z.B. Klima-Check des Bundes, öffentliche Beschaffung, Forschung), Evaluierungen, Vergabekriterien öffentlicher Mittel, nationale Förderlandschaft auf Klimaresilienz bzw. Anpassung ausrichten
Empfehlung 4	Natur-gerechte Lösungen in ausgewählten Regionen forcieren; klimaresiliente Regional-Entwicklungsinitiativen; ökologische Korridore; Hochwasserschutz; Renaturierungsprojekte; resiliente Wälder; Forcierung von Maßnahmen gegen städtische Hitze; Forschungsinitiative „Nature-based Solutions“; Stärkung sozial-ökologischer Resilienz;
Empfehlung 5	„Klima-resiliente Regionen in Österreich“; Soziale und technische Lösungen zur Erhöhung der Klimaresilienz implementieren; Stärkung der KLAR! und KEM-Regionen; LEADER-Programm nutzen; Etablierung von Frontrunner-Regionen; Disseminierung von „adaptation pathways“ an Follower-Regionen; Forcierung sozialer, organisatorischer und institutioneller Lösungen; Stärkung des sozialen Kapitals in Gemeinden und Regionen

Mission Cities

Empfehlungen

- | | |
|---------------------|---|
| Empfehlung 1 | Weiterentwicklung der nationalen Mission „Klimaneutrale Stadt“; Öffentlich- öffentliche Kooperationen; programmbegleitende Unterstützungsformate; Skalieren und Ausrollen von Lösungen; Anbindung an bestehende Initiativen; Mobilisierung weiterer Akteure, z.B. Gewerbe und Industrie; Lernen aus Erfahrungen anderer Länder |
| Empfehlung 2 | Umfassender Förderzugang durch das BMK von der Innovation bis zur Umsetzung, unter anderem durch Nutzung der öffentlich-öffentlichen Kooperationen und öffentlich-öffentlichen Partnerschaften für den Kompetenzaufbau in den Städten; Bündelung weiterer Instrumente; Ergänzung der „Gießkannen-Förderung“; Entwicklung neuer Instrumente und Formate; Auswirkungen der Wirtschaftskrise |
| Empfehlung 3 | Aufbau einer Kooperation mit den Bundesländern im Rahmen der nationalen Mission (Raumordnung; Zusammenarbeit bei Mobilität, Klimaschutz, Energie, Raumplanung, Wirtschaft; Projektkooperationen; Öffentlich-öffentliche Kooperationen mit Auswahl von Pionierstädten mit Kooperationsverträgen mit dem BMK; spezifische Austauschformate) |
| Empfehlung 4 | Nutzung transnationaler Förderformate, z. B. Horizon Europe Partnerschaft „Driving Urban Transition“, Missions-Plattform „NetZeroCities“, Ausschreibungen im Missionen-Arbeitsprogramm von Horizon Europe, INTERREG-Programm „Central Europe“, Connecting Europe Facility, EFRE |
| Empfehlung 5 | Offensive Kommunikation der Idee der „Klimaneutralen Stadt“ im Rahmen des Begleitprozesses zur nationalen Mission |
| Empfehlung 6 | Nutzung von Synergien mit anderen Missions-Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Mission Climate |
-

Mission Soil

Empfehlung 1 Qualitativer Bodenschutz, durch Fortsetzung bestehender Aktivitäten; Bewertung besonderer Herausforderungen; neue Instrumente im Lichte der EU-Entwicklungen; Verwertung der Erfahrungen aus anderen Empfehlungen

Empfehlung 2 Quantitativer Bodenschutz, durch Weiterentwicklung der Methodik zur Ermittlung der Flächeninanspruchnahme sowie Monitoring; Entwicklung einer Methodik zur Feststellung von Bodenversiegelung sowie Monitoring von Veränderungen; Methodik zur Abgrenzung landwirtschaftlicher Vorrangflächen und zum Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen, Datenintegration; regionale Zielwerte für 2030 für Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung; Weiterbildung und Bewusstseinsbildung

Empfehlung 3 Vernetzung von Bodenaktivitäten, z.B. durch eine Vernetzungsplattform mit Zugang für interessierte Stakeholder

Empfehlung 4 Boden-Monitoring, inklusive Boden-Zustandsbericht im Lichte der weiteren EU-Entwicklungen gestalten

Empfehlung 5 Boden-bezogene Bildung forcieren und bewährte Formate weiterführen; Schwerpunkt auf Bezug zwischen Boden und Ernährung legen

Empfehlung 6 Nationale Forschungsinitiative „A Soil Deal for Europe“; Etablieren eines nationalen Bodenforschungsprogramms; Ko-Finanzierung der Teilnahme an Instrumenten aus Horizon Europe

Empfehlung 7 Mitwirkung an Living Labs und Lighthouses der EU-Mission ermöglichen (z.B. Beratung; Projektpartnersuche; Upscaling von lokalen Aktivitäten; missionsrelevante Themen in nationale Initiativen integrieren)

Empfehlung 8 Bewirtschafteter/innen als aktive Bodenbotschafter/innen gewinnen

Mission Waters

-
- Empfehlung 1** Bildung und Bewusstseinsbildung, durch Einbindung von wichtigen Vermittlern (z.B. Schulen, Universitäten im Bereich Lehre, Fachhochschulen); Lehrinhalte in Schulen; Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals; Anpassung des Lehramtsstudiums; Förderung der Artenkenntnis; Bewusstseinsbildung zu weiteren umweltrelevanten Themen
- Empfehlung 2** Wissenstransfer, durch interdisziplinäre Projekte; verbesserte Austauschformate zum Wissenstransfer; Rolle der Wissenschaft in Austauschformaten für Wasserwirtschaft stärken; Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Politik; Aufbereitung von Forschungsergebnissen im räumlichen (z.B. für Gemeinden, Bundesländer) und im institutionellen Kontext
- Empfehlung 3** Fachliche Schwerpunkte, durch Bereitstellung der erforderlichen Wasserressourcen unter Berücksichtigung des Klimawandels; Maßnahmen zum Stopp des dramatischen Rückgangs der gewässergebundenen Biodiversität; Erstellung eines Katalogs prioritär zu schützender naturnaher Gewässer und ökologischer Korridore; Identifizierung neuer Spurenstoffe zur Reduzierung der Stoff- und Schadstoffeinträge, insbesondere auch (Mikro-)Plastik; Hydrologische und morphologische Sanierung von Fließgewässern; Umsetzung der Ziele der Auenstrategie und der Moorstrategie; Feuchtgebietsmonitoring
- Nationale Forschungsinitiative „Sanierung unserer Gewässer“; Aufbau einer Forschungsdateninfrastruktur für die aquatische und semiaquatische Biodiversität; Unterstützung der Teilnahme am „Danube River Basin Lighthouse“;
-

Podiumsdiskussion

MoP

27.9.2022



Michael Ploder

Hintergrund

13

- Eine missionsorientierte Forschungs- und Innovationspolitik zeichnet sich durch einen systemischen Ansatz, thematische Ausrichtung und Direktionalität aus; aber:
 - Intentionalität und Gerichtetheit missionsorientierter Politik sind nicht unbedingt durch imperative Steuerung realisierbar.
 - Missionen greifen in komplexe Ökosysteme ein, die (zumindest teilweise) mobilisiert werden müssen.
 - Geeignete Governance-Strukturen und -Prozesse für eine bestimmte Mission hängen stark vom lokalen sozio-politischen Kontext sowie von den übergeordneten Zielen und Besonderheiten der Mission ab (Janssen et al., 2021; Larrue, 2021, Altinalana, 2022).
- Mit dem Ziel, erfolgreiche eine evidenzbasierte Politikentwicklung und -umsetzung zu gewährleisten, stehen die Entscheidungsträger vor der Herausforderung ...
 - relevante Interventionsebenen, -instrumente und Akteure ...
 - sowie auch Indikatoren und Messinstrumente zu ermitteln bzw. ggf. Institutionen und bestehende Bewertungssysteme zu überdenken.

Unterschiedliche Anforderungen und Mechanismen für die Vielfalt an Akteuren im Ökosystem

14

■ Hochschulen:

Welche Hebel sind vorhanden, um Inhalte zu steuern?
In welcher Form werden sich die Missionen in zukünftigen **Leistungsvereinbarungen** niederschlagen? Werden spezifische **Strukturen und Intermediäre** geschaffen oder beauftragt? Inwieweit lässt sich Missionsorientierung mit Wissens- und Grundlagenforschung vereinbaren? Inwieweit können Missionen in **Evaluierungssysteme** einbezogen werden (Exzellenz vs. Impact)?

■ Öffentliche Forschungseinrichtungen oder RTOs:

Welche unterschiedlichen wirtschaftlichen und systemischen Rahmenbedingungen sowie der Zugang zu öffentlichen Mitteln sind zu berücksichtigen?
Welche Agenden werden derzeit als Teil des öffentlichen Auftrags gesehen?
Inwieweit können Missionen in Evaluationssysteme einbezogen werden (Exzellenz vs. Impact)?

■ Wissenschaft, Wissenschaftler*innen generell:

Inwieweit sind **heutige Bewertungssysteme** überhaupt in der Lage Anreize für die Beteiligung an Missionen zu schaffen: Exzellenz vs. Relevanz?
Inwieweit sind die **Lehre, Nachwuchsförderung** sowie **Forscher*innenkarrieren** (heute und in der Zukunft) mit einer hinreichenden Begleitung von Missionen vereinbar?

■ Verwaltungen und verwaltungsnahe Einrichtungen:

Wo sind Missionen implizit bereits gut etabliert?
Wo müssen **etablierte Ressorts/Nischen und Kommunikationsstrukturen aufgebrochen** werden?

■ Programmförderung, Institutionenförderung:

Inwieweit können bestehende Programmlogiken eingeordnet, ggf. aufgebrochen und angepasst werden?

Welche Instrumente/Mechanismen (z.B. Bottom-up-Finanzierung, partizipative Planung) verhindern Lock-in?

■ Unternehmen:

Welche konkreten Anreize können geschaffen werden, damit Unternehmen nicht nur Anpassungen Ihrer Zielsetzungen Freiheitsgrade in der Ressourcenallokation hinnehmen sondern sich in „systemische“ Innovation kreativ einbringen?

Baselinestudie MoP Österreich

Wie? Wer bzw. Wen?

- Mission Implementation Plans
- Expert*Innengespräche (u.a. MAGs)
- Sekundärdaten (Förderdaten, Publikationen etc.)
- Erhebungen
 - Strategien/Schwerpunkten auf Leitungsebene der F&E-Einricht.
 - Kompetenzen, Zielsetzungen auf der Ebene von Forscher*innen

Was? Warum?

- Erhebung der Basis und des Potentials der österreichischen FTI-Landschaft hinsichtlich missionsorientierter F&E
- Kompetenz- u. Ressourcenlandkarte
- Support für weitere Entwicklung missionsorientierter Politik

Wohin?

- Synthese (Fokusgruppe)
- Support der Entwicklung der Missionen in Österreich
- Positionierung österr. F&E in der Umsetzung der EU-Missionen



Kontaktpersonen für Erhebung bitte Email an:

<Kontakt.Baseline.MoP.AT@joanneum.at>

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

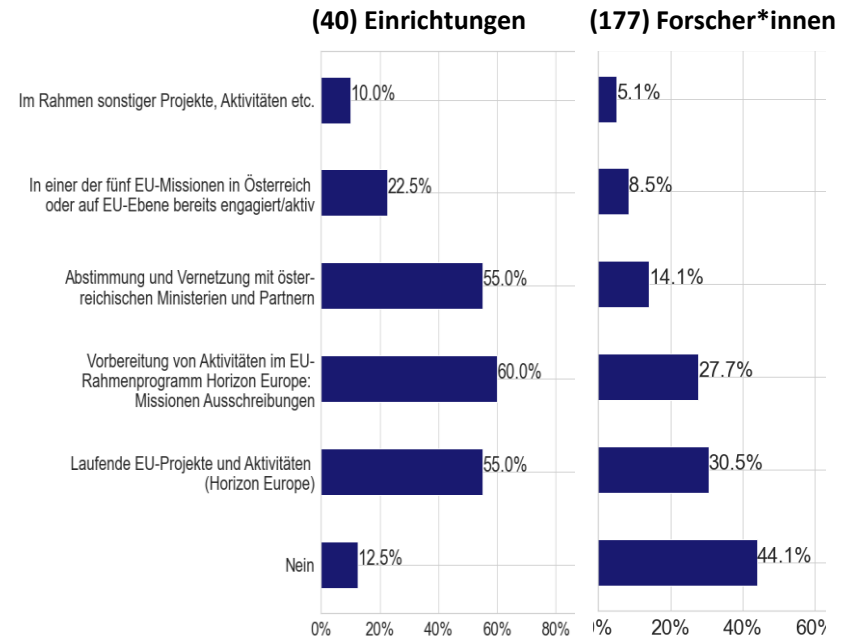
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Die Missionen sind neu und dennoch müssen sie auf Bestehendem aufbauen können

„Verankerung“ der Missionen in den Forschungseinrichtungen lt. Onlinebefragung

17

- Der Missionsbegriff ist bei den Einrichtungen schon eher angekommen als bei einzelnen Forscher*innen
- Die Missionen Climate, Cities und Cancer sind bereits am stärksten in den Zielen der befragten Einrichtungen verankert.
- Auf die Mission Krebs spricht eine klar verpflichtete Community an.
- In den anderen Missionen Cities, Climate aber auch Water und Soil fällt ein höherer Anteil von Akteuren auf, die sich hier erst in der Zukunft stärker thematisch orientieren wollen.

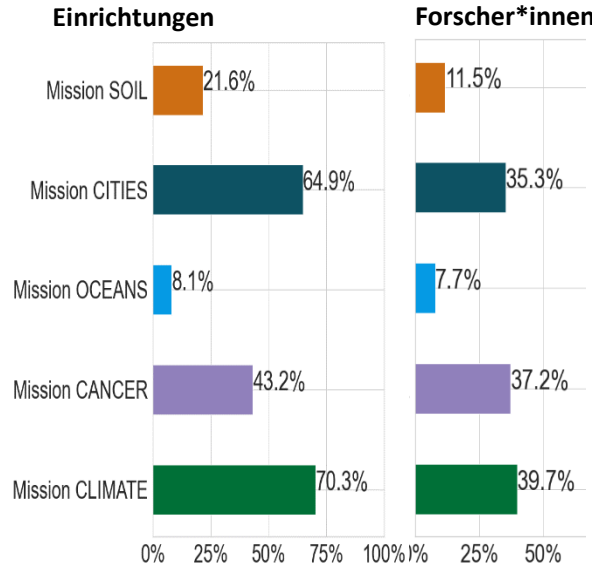


Wie bilden sich die Missionen in der Wissenschaft ab?

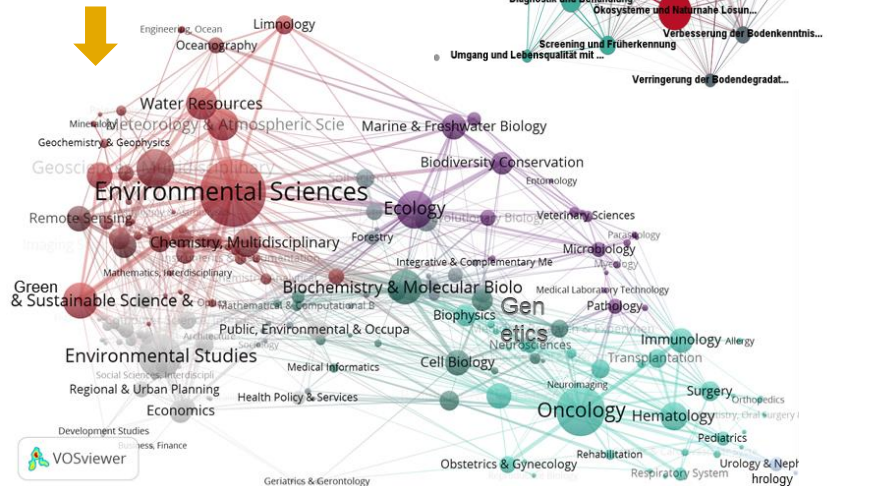
18

Die Missionen Cities und Climate sind relativ stärker im Bereich der RTOs verankert.

Im Bereich der Mission Krebs sind die Medunis präsent aber auch außeruniv. Forschung.



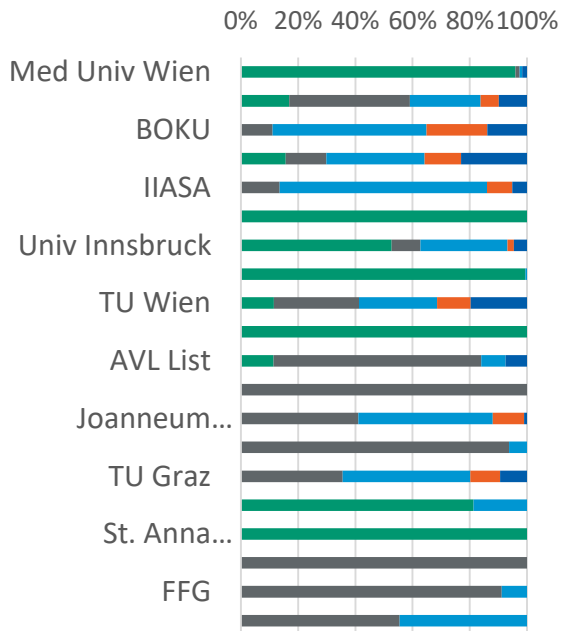
Korrespondenz von Missionsthemen innerhalb den befragten Einrichtungen sowie entsprechend der Wissenschaftsfelder WoS



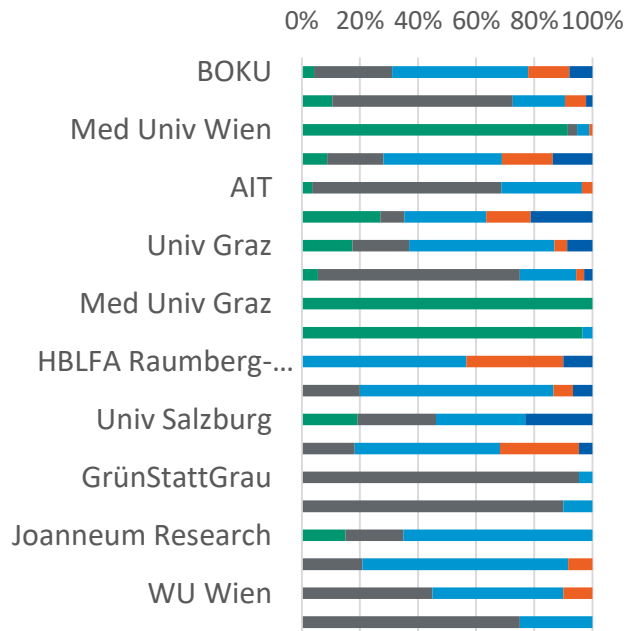
Forschungsprofile der TOP20 Akteure

19

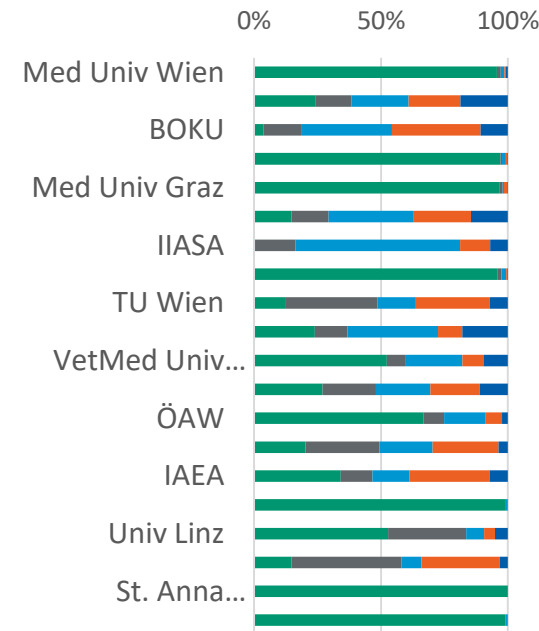
H2020 Projekte



Nationale Projekte



Publikationen



Anm.: Akteure sortiert nach Rang

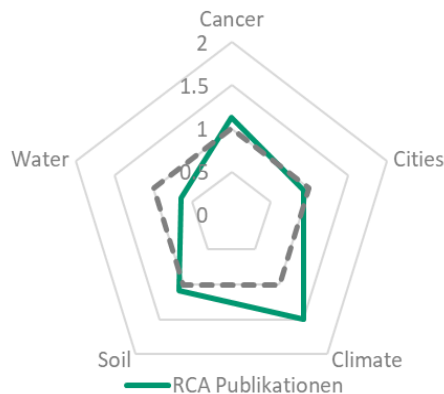
■ Cancer ■ Cities ■ Climate ■ Soil ■ Water

20

Wissenschaftliche Spezialisierung

Im europäischen Vergleich sind österreichische Akteure überdurchschn. häufig an Publikationen (→ **RCA publications**) zu Climate (5%), Cancer (3,5%) und Soil (3,4%) beteiligt (durchschnittl. Beteiligung 3,1%).

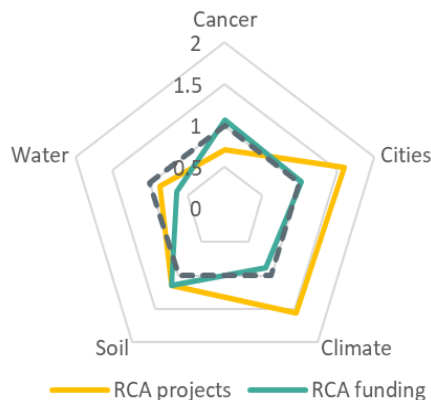
Publikationen



Gute Sichtbarkeit in Cities, Climate und Soil in H2020 (→ RCA projects)

Im europäischen Vergleich sind österreichische Akteure überdurchschn. häufig an H2020 Projekten (→ **RCA projects**) der Missionen Cities (14,5%), Climate (14,0%) und Soil (10,4%) beteiligt (durchschnittliche Beteiligung 9,0%).
Überdurchschnittlich viel H2020 Förderung (→ **RCA funding**) konnten österreichische Akteure in den Themen Soil (3,3%) und Cancer (3,1%) einwerben (durchschn. Förderanteil 2,9%).

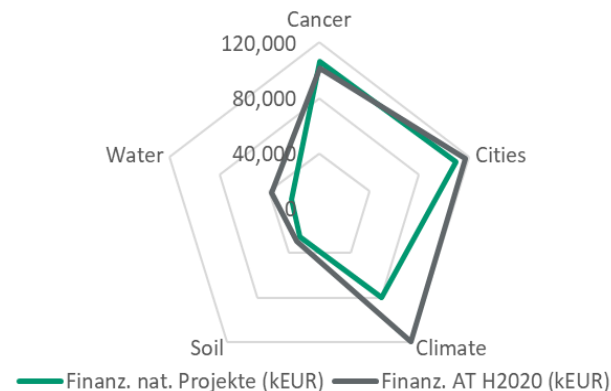
H2020



Finanzierung der Themen

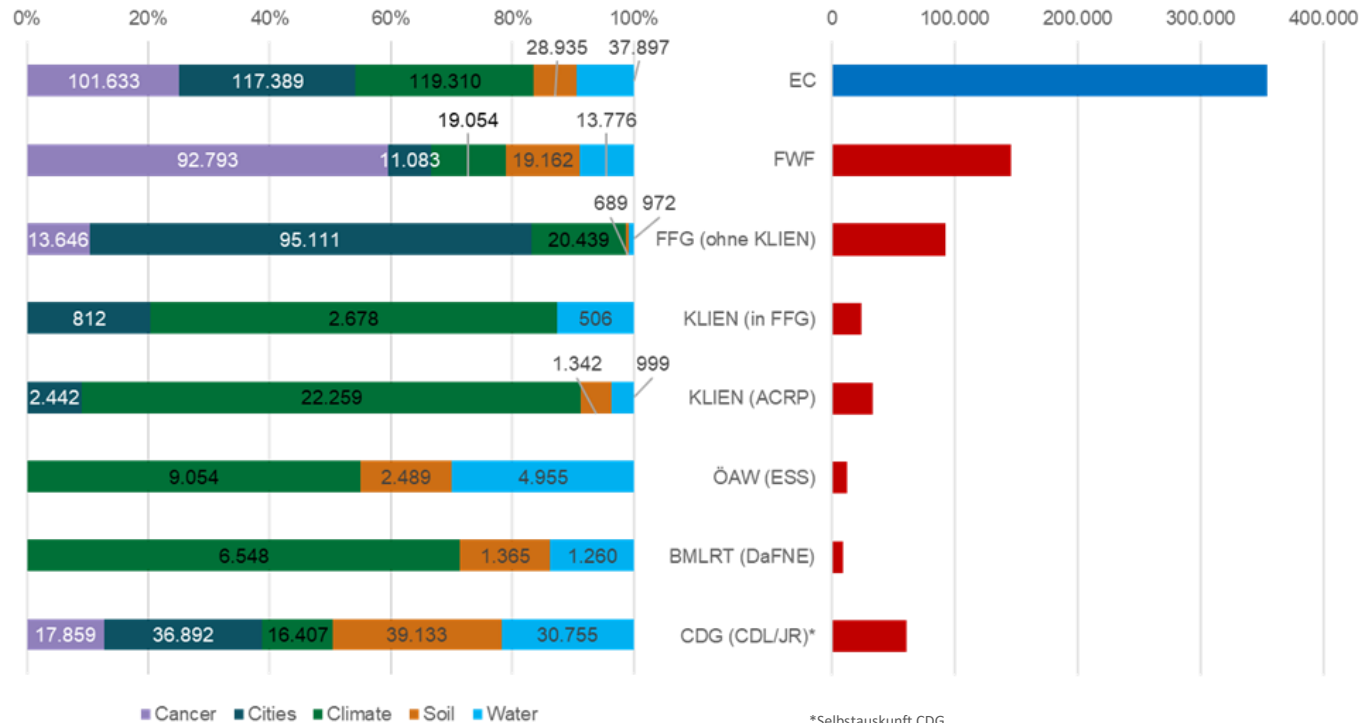
Die Verteilung der Mittel ist auf **nationaler Ebene** ist ähnlich der **EU-Ebene**, jedoch werden vglw. weniger Fördermittel im Thema Climate und mehr im Thema Wasser aufgewendet als durch das EU RP

Nat. Programme



Das etablierte forschungspolitische Instrumentarium aus der Perspektive missionsrelevanter Themen

21



Resümee

22

- Die gesammelten Daten zeigen auf, dass Österreich im Bereich der öffentl. Forschung in allen fünf Missionen Anknüpfungspunkte für eine entsprechende Positionierung auf der europ. Ebene aufweist.
 - Für die Missionen relevanten Akteur*innen können im Wesentlichen aus bereits in der Vergangenheit aktiven oder sensibilisierten Einrichtungen für die Missionen rekrutiert werden.
 - Im Rahmen der Beauftragungen der Ministerien wurde bereits bisher die Bearbeitung missionsrelevanter Themen mit nationalen Mitteln in einem Ausmaß unterstützt, das die Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Forschungsrahmenprogramm H2020 deutlich überstieg.
- In allen Mission Areas, die in Österreich ernsthaft verfolgt werden, besteht Potential für eine Ausweitung der jeweils aktiv engagierten Einrichtungen und Wissenschaftler*innen, verbunden mit:
 - einem höheren **Bedarf öffentlicher Zuwendungen** (national u. europäisch).
 - Bedarf für **langfristiges und integratives Denken** und einer weiteren Entwicklung themen- und sektorübergreifender Lösungsansätze.
 - dringlichem Bedarf für eine **bessere Abstimmung** innerhalb und zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
 - **Überdenken bestehender Bewertungssysteme** und Implementierung geeigneter Alternativen
 - **Entwicklungsbedarf** im Bereich **Datengenerierung und – austausch, Digitalisierung**, sowie im Besonderen der **Nachwuchsförderung**.



www.joanneum.at/policies

Finanzierung von FTI-politischen Missionen in Österreich

WIFO Research Brief im Auftrag des BMBWF

Jürgen Janger

Roundtable Missionsorientierung
Wien, 27. September 2022



Fragestellungen

- Analyse der öffentlichen Finanzierung von FTI-Missionen in Österreich auf Basis bestehender Daten
- Wie viele Bundesbudgetmittel fließen...
 - in thematisch orientierte FTI-Förderung,
 - in themenoffene FTI-Förderung,
 - in institutionelle FTI-Förderung?
- Wie verteilen sich die Förderströme auf die drei FTI-Ressorts?
- Welche Themenfelder werden nicht missionsorientiert budgetiert?

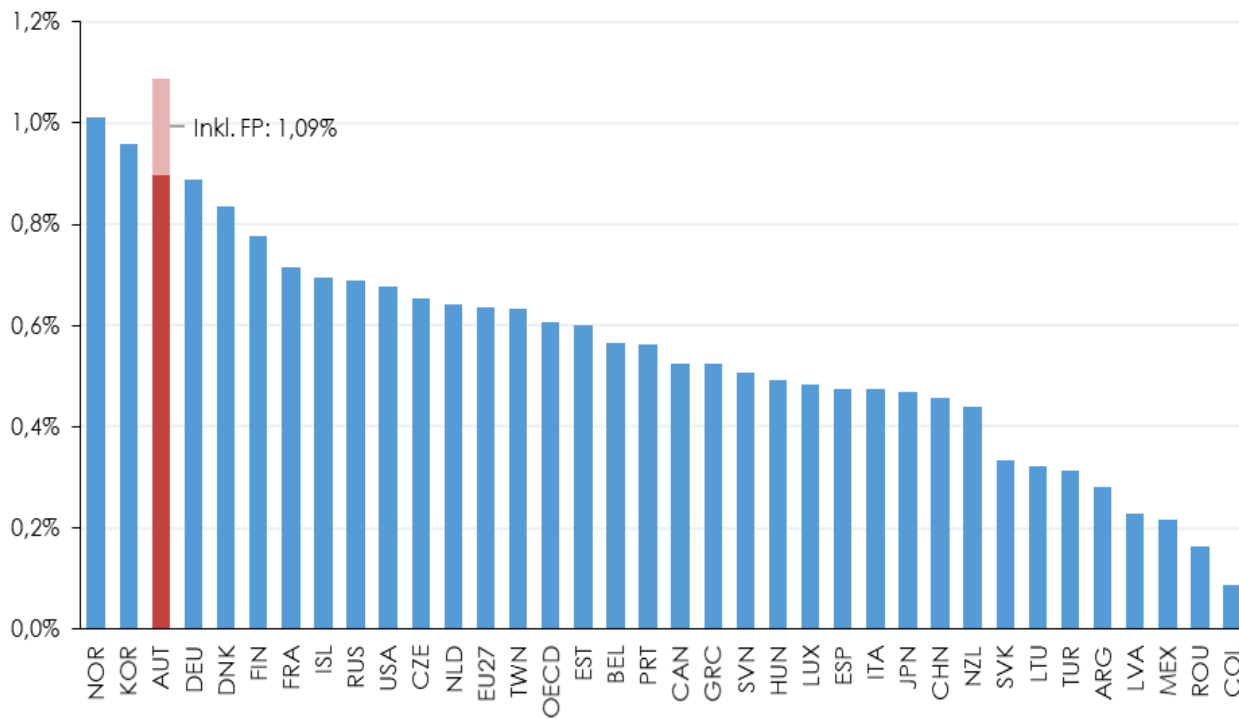
Definition und FTI-politischer Hintergrund

- Missionsorientierte FTI-Politik versucht **konkrete Ziele in einem bestimmten Zeitrahmen** zu erreichen
 - ZB EU Mission Soils: „Bis 2030 sind mindestens 75 % aller Böden in der EU gesund“
- **Gerichtete Maßnahmen zur Lösung von Herausforderungen** – komplementär zu ungerichteter FTI-Politik, die *bottom-up* zur Steigerung von wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit beitragen will
- Erfordert in der Regel mehr systemweite, pro-aktive **Koordination von Ideengenerierung bis Prototypen (Ressorts & Instrumente)**
- „**Picking the right problem-**“ statt *picking the winner*-Risiko –
 - ineffizienter Mitteleinsatz, wenn etwa Kompetenzbasis für Problemlösung nicht da ist (-> Baseline Studie zu EU-Missionen in Österreich)

Finanzierung von FTI-Missionen in Österreich aus Bundesbudgetmitteln

- Hohe öffentliche Finanzierung von F&E
- Aber **geringe Themenorientierung** – im Sinn von thematisch vorherbestimmter Finanzierung (alter Befund):
 - Nur **ca. 4% 2019** – F&E-Erhebung Statistik Austria
 - Wohl Verdopplung (ca. 155 Mio €) in Bundesbudget 2021 (Beilage T), zB KLIEN, Klimaschutzkonjunkturpaket... -> plus EU-Mittel -> Tendenz **Richtung 10%**, allerdings Forschungsprämien-Anstieg
 - **Aber: Missionsorientierung** selbst innerhalb themenspezifischer nationaler Förderprogramme – im Sinn der Erreichung konkreter, etwa technologischer Leistungsziele – **sehr rar**

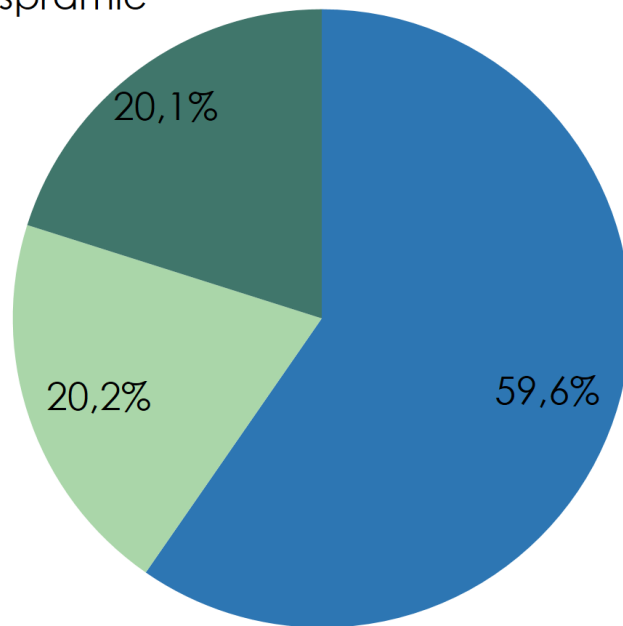
Öffentliche Finanzierung 2019



Q: OECD MSTI.

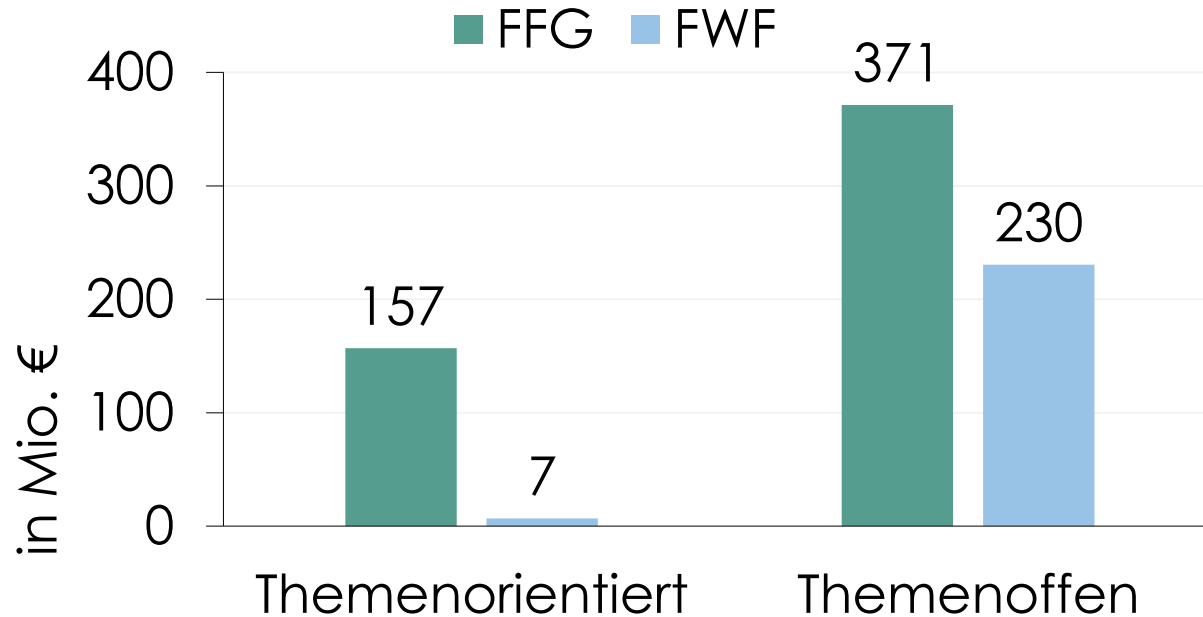
Aufteilung der Finanzierung 2019

- Institutionelle Finanzierung
- Projektfinanzierung
- Forschungsprämie



Q: Statistik Austria.

Finanzierung durch FWF und FFG, 2019 (leichte Unterschätzung themenorientiert)



Q: FWF, FFG.

Anteile an Bundesforschungsfinanzierung (ohne FP, EU, Nationalstiftung...)

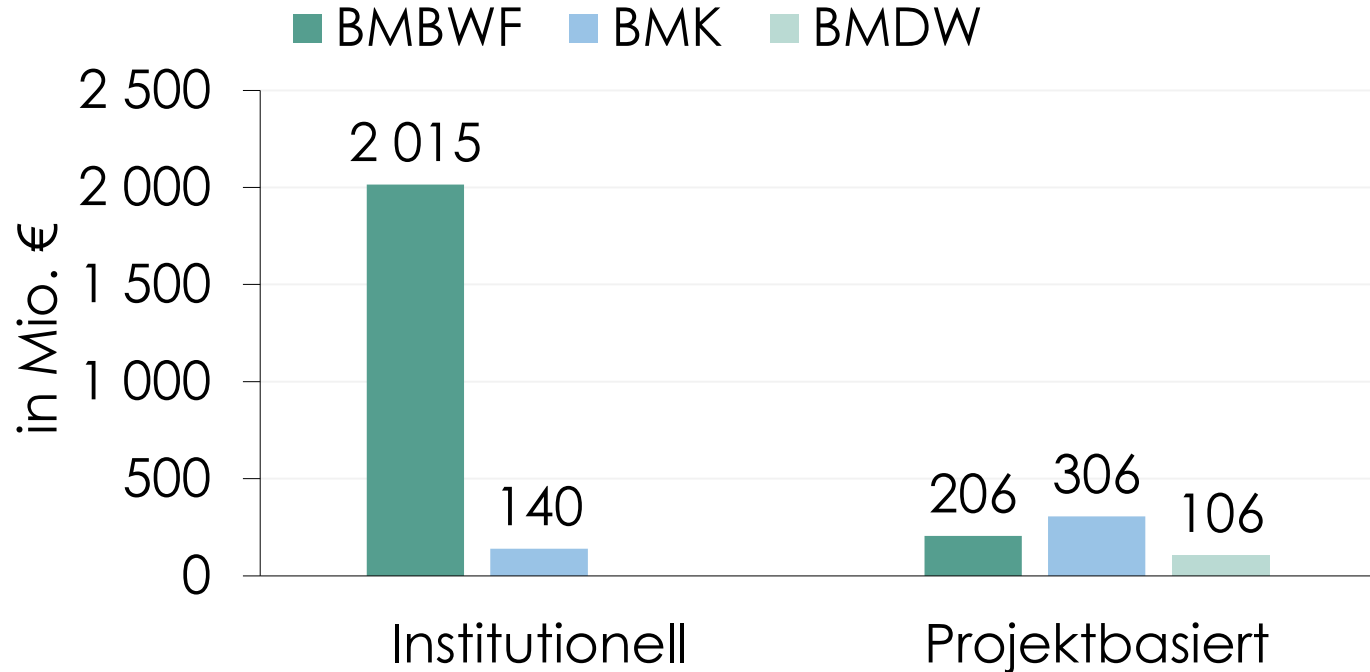


Q: Statistik Austria.

Finanzierung nach 3 FTI-Pakt Ressorts (ohne Forschungsprämie, EU, Nationalstiftung!)

- **BMBWF** (75% von Gesamt)
 - Hauptsächlich **institutionell-Grundlagenforschung** (Anteil an BMBWF - 81% - Universitäten, ÖAW, ISTA)
 - Projektbasiert-themenoffen (FWF – 9%)
- **BMK** (18%)
 - Überwiegend projektbasiert-themenoffen
 - Hauptakteur bei **projektbasiert-themenspezifisch** über FFG und KLIEN, institutionell-angewandt (AIT&Co)
- **BMWA** (3% hpts. **projektbasiert-themenoffen** über FFG, AWS, andere)
- EU-Mittel wären in etwa so viel wie FWF – aber auch teils themenoffen (ERC); collaborative meist themenorientiert

Finanzierungsart nach Ressort, 2021



Q: Bundesvoranschlag (2021). Detailübersicht Forschungswirksame Mittelverwendung des Bundes. Beilage T.

Schlussfolgerungen - Diskussionsimpuls

- Derzeit wird nur ein geringer Teil der Bundesbudgetausgaben für F&E missionsorientiert budgetiert – themenorientierte Mittel steigen aber; notwendige Governance für Missionen -> EU-Missionen als „Pilot“
 - Wird gerade ein **Paradigmenwechsel** in AT-FTI-Politik eingeleitet?
 - Missionen erfordern allerdings alle Ministerien, nicht nur die 3 im FTI-Pakt (-> Soils, cancers...)
- **Expliziter missionsorientiert** budgetieren in erster Linie möglich bei
 - Projektbasierter Forschungsfinanzierung, evt. angewandt-institutionell
 - Institutionelle Finanzierung bei Grundlageneinrichtungen – nur über themengewidmete Professuren, Forschungsgruppen – aber keine direkte Programmsteuerung möglich (Freiheit der Wissenschaft)

Schlussfolgerungen – Diskussionsimpuls 2

- Am meisten Potenzial im internationalen Vergleich bei FWF
 - Aber nicht zulasten der themenoffenen Einzelförderung!
- Aber auch FFG-Basis- und Strukturprogramme Potenzial (z.B., Missions-COMETen?)
- Generell lernen von vielfältigen Ansätzen internationaler Förderagenturen (Janger et al., im Erscheinen), Erfahrungen mit missionsorientierter Politik (Larrue, 2021)
- Missionsorientierte FTI-Politik breit denken, nicht nur Forschungsförderung – Rahmenbedingungen wie Regulierung, Finanzierung, Prototypen, Überleitung in Produktion, qualifizierte Fachkräfte...

Referenzen

- Janger, J., Finanzierung von FTI-politischen Missionen in Österreich, WIFO Research Briefs 2022 (15)
https://www.wifo.ac.at/publikationen/publikationssuche?detail-view=yes&publikation_id=69662
- Janger, J., Hofmann, K., Schmidt-Padickakudy, Differences in Basic Research Grant Funding, A Comparison of Nine Research Funding Organisations, Commissioned by Swiss Science Council, *forthcoming*
- Larrue, Philippe. „The Design and Implementation of Mission-Oriented Innovation Policies: A New Systemic Policy Approach to Address Societal Challenges“, 5. Februar 2021. <https://doi.org/10.1787/3f6c76a4-en>.

WIFO

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



Missionsorientierung und Grundlagenforschung

Christof Gattringer

Missionsorientierung

.... Herausforderungen für den FWF

- **Die EU Missionen:**

Cancer, Cities, Climate, Soil, Waters

- **Herausforderungen:** (siehe Folien Helga Nowotny)

- Wie werden Bürger/innen – nicht nur pro forma – eingebunden?
- Wie wird die Missionsorientierung in die Grundlagenforschung integriert?
- Wie lassen sich Forschung und Praxis verbinden und partizipative Ansätze stärken?
- Wird es genug Ressourcen für Missionen geben, ohne anderen Bereichen etwas wegzunehmen?

- **Strategien des FWF:**

- Verwendung von transdisziplinären und Citizen Science Förderformaten
- Beantragung im Fonds Zukunft Österreich
- „Mainstreaming“ ins Standardportfolio

#ConnectingMinds

Förderung transdisziplinärer Forschung

- **Zielsetzung**
 - Kooperative Forschungsvorhaben, die wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbinden (transdisziplinäre Forschung).
 - Unterstützung von Forschungsvorhaben zu Themen von hoher aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Relevanz, in denen nach möglichen Lösungsoptionen für komplexe Herausforderungen gesucht wird.
 - Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft sowie Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis und Unterstützung der *Third Mission*.
- **Förderung:** 1 Mio. € für max. 5 Jahre
- **Beispiel: Caring Robots // Robotic Care, TU Wien**
 - Ein zentrales Anliegen des Projekts Caring Robots // Robotic Care ist es, die möglichen Rollen von Robotern und verwandten Technologien im komplexen Kontext der Pflege – mit Schwerpunkt auf mobiler Pflege – zu untersuchen.

Top Citizen Science

Förderung von Bürger:innenbeteiligung

- **Zielsetzung**
 - Erweiterungsprojekte zum Ausbau von inhaltlich und methodisch geeigneten und geförderten FWF-Projekten um Citizen Science-Komponenten.
 - Durch die Einbindung von Bürger:innen, die Möglichkeit neue Forschungsfragen, Erschließung neuer Feldzugänge zu generieren.
 - Wissenschaftliche Prozesse und die Arbeit von Forschenden der Gesellschaft näher bringen.
- **Förderung:** pro TCS-Projekt max. 50.000 € für max. 2 Jahre.
- **Beispiel: Verbesserung der Präzisionsonkologie via Citizen Scientists, MUG**
 - Ein zentrales Ziel dieses Projektes ist es, mit Hilfe von Bürger:innen modernste Ansätze der Präzisionsonkologie während einer Behandlung umzusetzen. Daten aus Routineuntersuchungen werden so aufbereitet, dass die Erkrankten die unterschiedlichen therapeutischen Ansätze besser verstehen können.

#ConnectingMinds & Top Citizen Science

Relevanz für Missionen

- Besonders relevant für die Umsetzung der Missionen: Verankerung der Themen im gesellschaftlichen Kontext.
- **#ConnectingMinds** und **Top Citizen Science** für diesen Zweck besonders geeignet.
- In transdisziplinären, kooperativen Forschungsvorhaben sowie in Forschungsvorhaben mit direkter Bürger:innenbeteiligung werden ...
 - ... wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbunden, um den anstehenden sozialen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gerecht zu werden.
 - ... die Entwicklung und Stärkung neuer Denkansätze gefördert.
 - ... Dialog und Wissenstransfer zwischen Forschung und Gesellschaft unterstützt.
 - ... das Vertrauen in Wissenschaft und Forschung gestärkt.

1000-Ideen-Programm

Förderung risikoreicher Forschung

- **Zielsetzung**
 - Förderung der Risikobereitschaft und Kreativität sowie Erleichterung der Entwicklung neuer, innovativer Forschungsbereiche.
 - Originelle, risikoreiche oder transformative Forschung in einem frühen Stadium
 - Teils *Proof of Concept* Charakter.
- **Förderung:** mind. 50.000 € bis max. 150.000 € für max. 24 Monate.
- **Relevanz für Missionen**
 - völlig neue, gewagte oder besonders originelle Forschungsideen, die außerhalb des aktuellen wissenschaftlichen Verständnisses liegen
 - hohes wissenschaftliches und transformatives Potenzial der Projekte
- **Beispiel: Pre-Enactment Klimawandelwissen (PECCK), Universität Wien**
 - PECCK untersucht wie Kulturwissenschaftler:innen die hochdynamischen Wissenspraktiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel erfassen und mitgestalten können.

Missionsorientierung in der Policy-Praxis

Beispiel der Mission Klimaneutrale Stadt

Dr. Susanne Meyer

27.09.2022

Susanne.meyer@bmk.gv.at

Missionsorientierte Ansatz im BMK

- 1. Von einer Input zu einer Impact Logik** – Innovationspolitik (das BMK ist für angewandte Forschung zuständig) wirkt in nationale und europäische Ziele hinein (z.B. Klimaneutralität 2040, 100% erneuerbare aus Strom 2030, raus aus Öl und Gas, Kreislaufwirtschaft in Österreich)
- 2. Entwicklung von „Impact Pathways“** für Missionen um Direktionalität und logical fit von Aktivitäten sicherzustellen
- 3. Transformative Outcomes** anstreben (Lösungsbausteine, die echte Veränderung anstoßen)
- 4. Neue Teams für die Umsetzung** – Über Sektionen und Organisationen hinweg

4 Transformative Missionen

FTI Budgets 2022/2023
BMK (angewandte Forschung)



Von einer Input zu einer Impact Logik

Was sind die großen Ziele?

Wie kann FTI beitragen?

Was ist die erwartete Wirkung von FTI?

Mobilitäts- und Verkehrspolitik

Innovations- und Technologiepolitik

Kreislaufwirtschafts-politik

Klima- und Energiepolitik



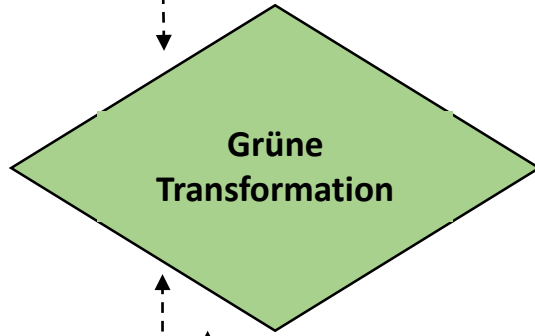
Maßnahmen im Bereich Mobilitäts- und Verkehrspolitik (z.B. Investitionsförderungen, legislative und regulative Rahmen)

- FTI – Maßnahmen
1. FTI-Förderungen (z.B. Experimentierräume) und Beteiligungen
 2. Strategische Allianzen, Umsetzungspartnerschaften, Begleitmaßnahmen
 3. Europäische und internationale Integration
 4. Wirkungsmonitoring

Maßnahmen im Bereich Klima- und Energiepolitik (z.B. Investitionsförderungen, legislative und regulative Rahmen)

Wirkungsorientierte Innovationsleistung

Bei Unternehmen, Forschungseinrichtungen, öffentlicher Verwaltung



Mission „Klimaneutrale Stadt“ Entwicklung von „Impact Pathways“



- (1) Klimaneutrale Stadtteile bis 2030
+ große Stellschrauben der Klimaneutralität
- (2) Innovation zur Systemveränderung
und Wirkungspotenziale
- (3) Governace für wirksame Maßnahmen
zur Klimaneutralität

Systeminnovation

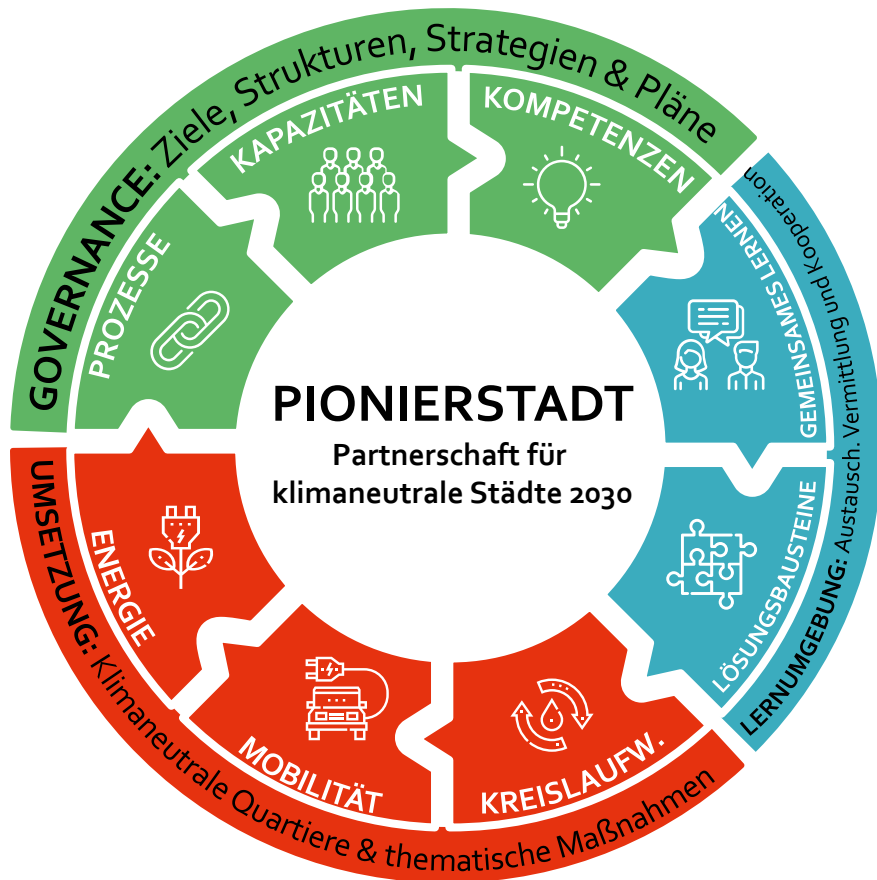
für Städte als Pioniere der Klimaneutralität 2030

Systemtransformation

für klimaneutrale Städte und Kommunen 2040



Transformative Outcomes



GOVERNANCE
Ausrichtung der städtischen Governance auf das Erreichen der Klimaneutralität bis 2030 durch Adaption und Neugestaltung städtischer Prozesse und Strukturen

UMSETZUNG
Umsetzung der Klimaneutralität durch direkte Maßnahmen, Rahmumgebung sowie Kooperation mit Entscheidungsträger:innen, Bürger:innen, Investoren und Betreiber

LERNUMGEBUNG
Gemeinsames Lernen zur aktiven Rahmgestaltung für klimaneutrale Städte und Kommunen

- Effektive Nutzung der bedarfsorientierten Programmierung der BMK FTI-Aktivitäten, von transnationalen Aktivitäten der Driving Urban Transitions Partnerschaft und der EU Mission Cities
- Nutzung und Aktivierung der nationalen und EU-Investitionsförderungen sowie nationaler Lückenschluss des Förderbedarfs
- Anpassung von rahmgebenden Systemen und Strategien (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, sonstiges...)

FTI-AKTIVITÄTEN

INNOVATIVE UMSETZUNG (DEMO)

BREITE UMSETZUNG

PIONIERSTÄDTE

STÄDTE & KOMMUNEN

LÄNDER

BUND

EU

Skalierung, Replikation und Multiplikation von Lösungen zur Erreichung der Klimaneutralität

Innovationspartnerschaften mit österreichischen Städten

- 10 Ö. Städte sollen mittels Öffentlich-öffentlicher Kooperation (ÖÖK) zu Pionieren der Klimaneutralität werden. Max 2 Mio. EUR pro Stadt für den Kapazitätsaufbau (5 Jahre) + weitere gebündelte und bedarfsorientierte FTI-Angebote über die nächsten Jahren
- Mit FIT4UrbanMission sind die 9 größten Städte Österreichs bereits dabei einen konkreten Maßnahmenplan zur Erreichung der Klimaneutralität zu erstellen.
- Durch die ÖÖK soll der Aufbau von Kapazitäts-, Struktur- und Kompetenzplänen für die Umsetzung der Maßnahmen
- Die 10 Pionierstädte sollen als „Lernumgebungen“ für den notwendigen Rahmen zur Erreichung der Klimaneutralität fungieren (Bund-, Landes- und Stadtebene)
- Einbindung der Kleinstädte (< 50.000 Ew.) erfolgt über den Klima- und Energiefonds

FIT4UrbanMission

FIT4UrbanMission 9 österreichische Städte





EUROPEAN UNION



EU MISSIONS

CLIMATE-NEUTRAL & SMART CITIES

Concrete solutions for our greatest challenges

- *Die nationale Mission Klimaneutrale Stadt versteht sich als nationale Umsetzung der EU Mission Climate Neutral and Smart Cities*
- *Die Stadt Klagenfurt ist sowohl unter den 100 EU Mission Städten als auch eine fit4urban Mission Stadt.*



#EUmissions #HorizonEU #MissionCities


Instrumente und Finanzierung

- Nutzung **existierender Instrumente**, die aber bspw. neu für den FTI sind, z.B. „öffentlich-öffentliche Kooperationen“ mit den Städten
- **Finanzierung der Klimaneutralen Stadt 2022/2023 erfolgt bisher durch „Fokussierung“** der Mittel
- Bessere **gemeinsame Ausrichtung von Instrumenten** aus FTI und Investition (z.B. FTI Instrumente und UFI Instrumente) für die Klimaneutrale Stadt innerhalb des BMK
- Wir brauchen mehr/konkretere Infos zu **Wirkungen bzw. Wirkungspotenzialen**
- Wunsch: Abstimmung mit Instrumenten aber vor allem Nutzung von Ergebnissen der **grundlagenorientierten Forschung** (z.B. „Lösungsbausteine“ aus Projekten, PhD Programme zum Thema Klimaneutrale Stadt)

Was heisst das für Einreicher:innen?

- **Inhaltliche Fokussierung bei Ausschreibungsthemen**, Projekte sollen Lösungen für echte Probleme liefern, dh. inter- und transdisziplinäres arbeiten in Verantwortungspartnerschaften, Technologieentwicklung mit Blick auf Verwertung
- **Budgetäre Fokussierung** bedeutet, es wird für Schwerpunkte mehr Geld geben und für andere Themen weniger Geld
- **Höhere Kontextkompetenz** bei Einreicher:innen ist wichtig, dh. wissen was die nationalen oder europäischen Ziele im Fachgebiet sind und den eigenen Beitrag dort einordnen
- Jedes Projekt mit Blick auf **Innovationen für die Nachhaltigkeit** als Beitrag zur Klimaneutralität Österreichs 2040 sehen, gerade im Kontext der jetzigen Strom- und Gaskrise

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Ausblick auf die Implementierungsphase der EU-Missionen in Österreich

Barbara WEITGRUBER, BMBWF
Podiumsdiskussion
27. September 2022

- Umsetzungsrahmen für EU-Missionen in Österreich wird derzeit formuliert:
 - beinhaltet Handlungsempfehlungen zu allen fünf EU-Missionen
 - beschreibt die Absicht der Ressorts und der zentralen FTI-Einrichtungen, an der Umsetzung mitzuwirken
 - gibt einen Ausblick, mit welchen Instrumenten und Prozessen die Umsetzung gelingen kann
- Umsetzungsrahmen soll von der Bundesregierung bis Ende 2022 beschlossen werden (Ministerrat)

Mehr Lebensqualität und Nachhaltigkeit durch Forschung und Anwendung

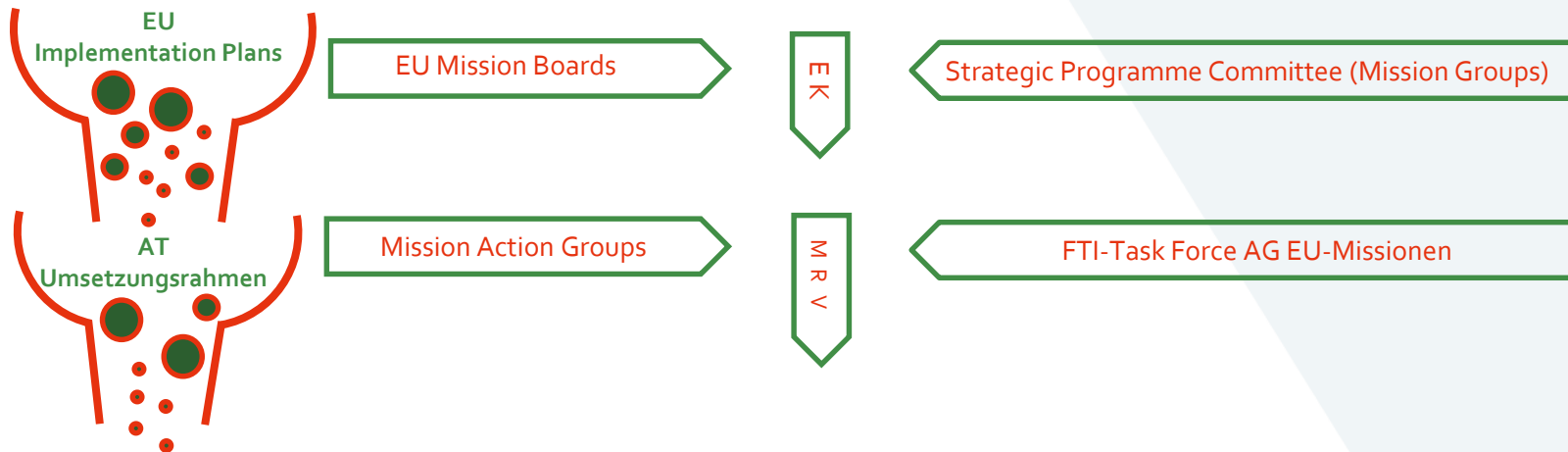
Umsetzungsrahmen für die EU-Missionen von Horizon Europe in Österreich



Prozess der Konkretisierung von EU-Missionen (1)



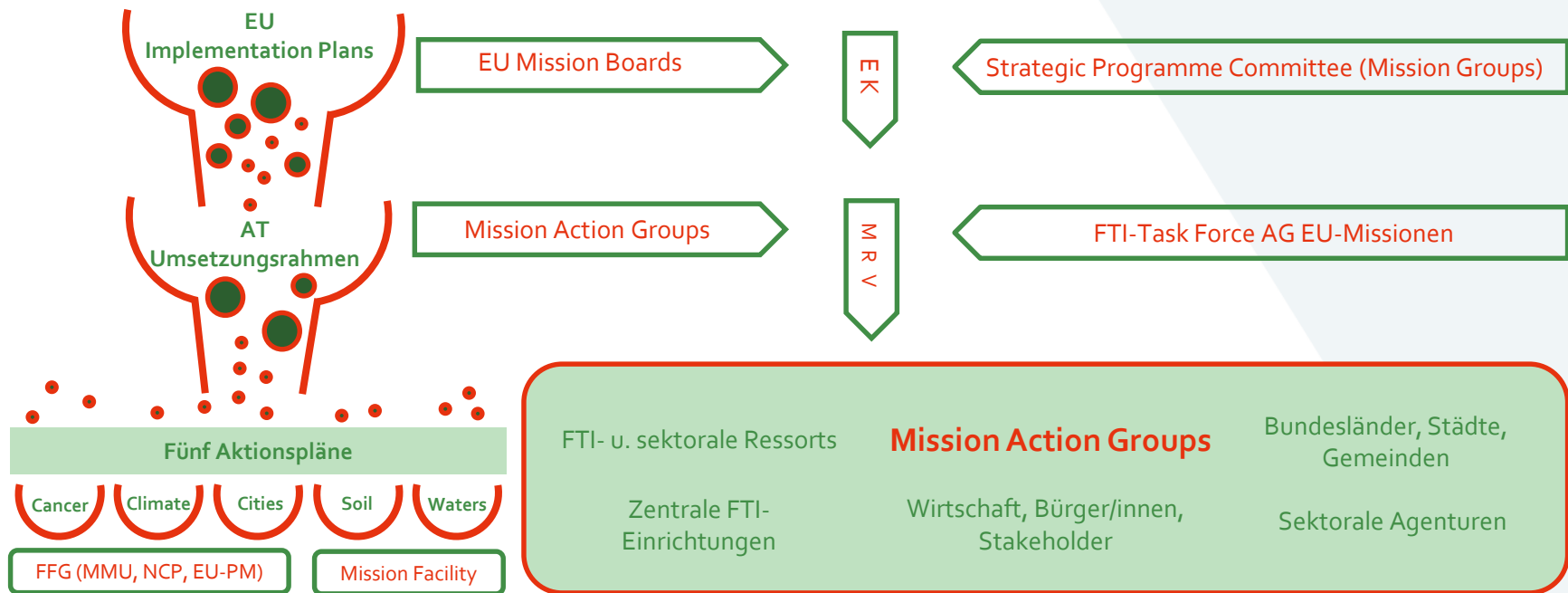
Prozess der Konkretisierung von EU-Missionen (2)



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Prozess der Konkretisierung von EU-Missionen



Mögliche Zeitachse der Implementierung der EU-Missionen

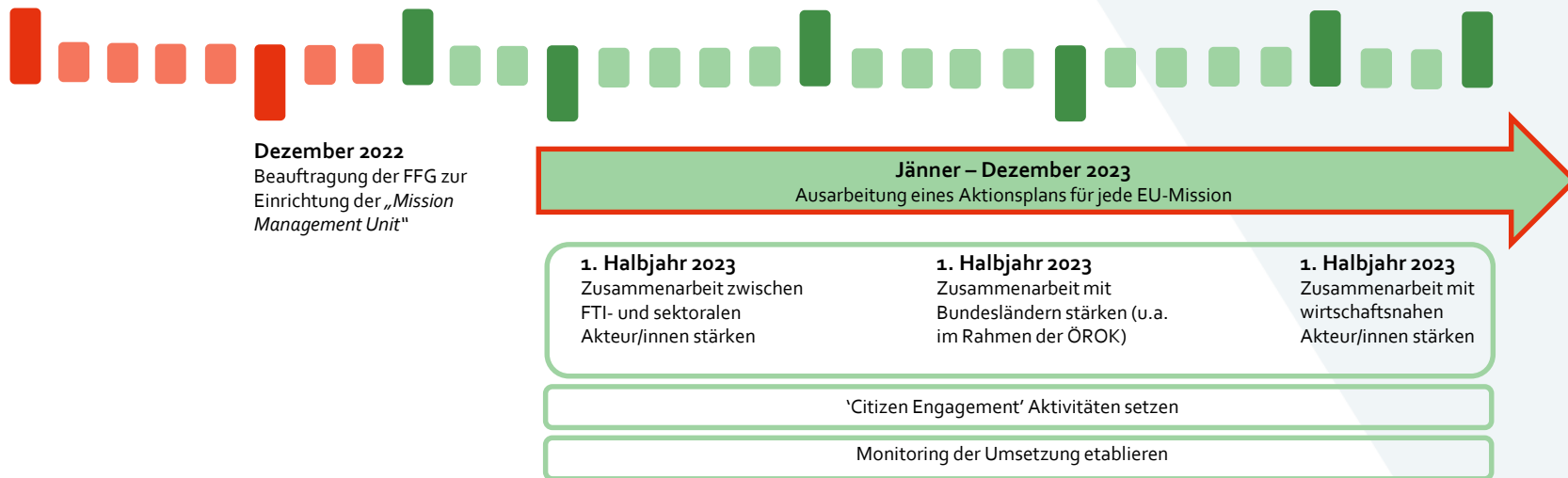
30. November 2022
Beschluss der Bundesregierung über den
„Umsetzungsrahmen für die
EU-Missionen in Ö“


Anfang 2023
Ausschreibung zur Einrichtung der
„Mission Facility for Policy Learning,
Foresight, Monitoring and Evaluation“


Jänner – April 2023
FTI-Pakt (Berücksichtigung der
EU-Missionen in den Leistungs- /
Finanzierungsvereinbarungen)

Frühjahr 2023
Förderung der EU-
Missionen durch den
„Fonds Zukunft Österreich“

Sommer 2023
Maßnahmen für die
Umsetzung setzen



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie


Vielen Dank!


Bei Rückfragen wenden Sie sich jederzeit an:

Christian NACZINSKY, BMBWF
christian.naczinsky@bmbwf.gv.at

oder

Brigitte WEISS, BMK
brigitte.weiss@bmk.gv.at

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

**Vielen Dank für Ihr Interesse
an der Veranstaltung!**

Offene Fragen richten Sie bitte an folgende Adresse:

EU-Missionen-Sekretariat@ffg.at